

## **IA4 Für eine freie Wissenschaft: Einrichtung öffentlich finanzierter europäischer wissenschaftlicher Journals (überwiesen vom BuKo 2024, vertagt beim 5. BA 2024)**

Gremium: Landesausschuss Baden-Württemberg  
Beschlussdatum: 27.04.2024

### **Antragstext**

1 Das Wissenschaftssystem ist für den Erkenntnisgewinn und den Fortschritt unserer  
2 Gesellschaft unentbehrlich. Wissen ist auch gerade für die EU eine wichtige  
3 Ressource, weshalb es im Interesse der EU ist, den Erkenntnisgewinn zu fördern.  
4 Dies tut sie bereits in einigen Bereichen.

5 Im Wissenschaftssystem sind Journals das zentrale Forum für den Austausch neuer  
6 Erkenntnisse. Hier können Wissenschaftler:innen Studien einreichen, welche  
7 zumeist von Peers auf ihre Korrektheit geprüft werden, um am Ende veröffentlicht  
8 und damit der wissenschaftlichen Community zugänglich gemacht zu werden. Dabei  
9 übernehmen Wissenschaftler:innen fast jeden Aspekt dieses Prozesses: Von der  
10 Erarbeitung der Studien, dem Review-Prozess bis hin zu Herausgeberfunktionen in  
11 Journals. All dies geschieht unentgeltlich.

12 Dieser Prozess ist jedoch auch mit Hürden verbunden, die nichts mit  
13 wissenschaftlichen Kontrollfunktionen zu tun haben. Wissenschaftliche Journals  
14 sind meist Verlage, die monetäre Interessen verfolgen. Oft müssen  
15 Wissenschaftler:innen selbst Geld bezahlen, um bei ihnen publizieren zu dürfen.  
16 Sie profitieren auch nicht von den monetären Erfolgen der Publikationen, die  
17 ausschließlich den Verlagen selbst zufließen. Dies hindert unserer Auffassung  
18 nach die Teilhabe besonders junger Wissenschaftler:innen. Gerade neue Trends wie  
19 Open-Access-Journals haben diese Situation zum Teil nochmals verschlechtert, da  
20 hier oft horrenden Kosten für die Wissenschaftler:innen übernommen werden müssen.  
21 Darüber hinaus müssen auch Universitäten hohe Kosten für Verträge mit Verlagen  
22 aufbringen, um Zugang zu wissenschaftlichen Journals zu erhalten. Dies stellt  
23 eine weitere Barriere für den Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen dar.  
24 Wir fordern daher eine öffentlich finanzierte Alternative.

25 Konkret fordern wir:

- 26 • Die Etablierung eines öffentlichen europäischen Wissenschaftsverlags mit  
27 einem Kontrollgremium bestehend aus europäischen Universitäten und

28 Hochschulen. Dieses kann auch auf bereits bestehenden Hochschulverbänden  
29 aufbauen. Finanziert wird dieser Verlag durch die EU und nationale  
30 öffentliche Gelder.

31 • Die Struktur des Verlags und der darin veröffentlichten Journals soll sich  
32 an den verschiedenen Fachbereichen orientieren und damit gezielt bereits  
33 etablierten privaten Prestigejournals wie Science oder Nature Konkurrenz  
34 machen.

35 • Die Journals sollen primär online publizieren.

36 • Diese Journals sollen den Standards des double-blind Peer-Reviews und den  
37 Open Access Vorgaben folgen, wodurch alle publizierten Studien ohne  
38 weitere Kosten öffentlich zugänglich sind. Zudem sollen keine Gebühren  
39 erhoben werden, um in diesen Journals publizieren zu können.

40 • Die Sprache der veröffentlichten Studien muss auf Englisch erfolgen,  
41 jedoch kann eine Fassung in der jeweiligen Landessprache beigelegt werden.  
42 Hier muss sichergestellt werden, dass auch diese Fassung auf ihre  
43 Korrektheit geprüft werden kann.

44 • Um den Zugang zu dieser Plattform auch jungen Wissenschaftler:innen zu  
45 erleichtern, könnte ein gesondertes Journalformat etabliert werden, dass  
46 unter geringeren Hürden auch die Veröffentlichung von z.B.  
47 Abschlussarbeiten erlaubt.

48 Mit diesem Angebot wollen wir den wissenschaftlichen Austausch fördern,  
49 Transparenz und Vertrauenswürdigkeit durch eine unabhängige öffentliche  
50 Institution schaffen, die Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs insbesondere  
51 für junge Menschen ermöglichen und gleichzeitig sicherstellen, dass trotz  
52 öffentlicher Förderung keine politische Einflussnahme auf die Wissenschaft  
53 erfolgt.

## **Begründung**

Erfolgt mündlich.